

Hispanischer Grabgesang

Autor(en): **Heisch, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 40

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-621819>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Michael Augustin

Freund T.

Die Haare
verlassen
seinen Kopf

wie Ratten
das sinkende
Schiff.

Trost

Es ist ein
sicheres Gefühl
pleite zu sein:

Man kommt
nie in Gefahr
Geld zu verlieren.

BRIEFE AN DEN NEBEL

«Lieber Hauptmann!»

Sehr geehrter Herr Redaktor,
beiliegend gestatte ich mir, Ihnen
eine Kopie meines Antwortschreibens
auf den in Ihrer Nummer 38 auf Sei-
te 7 veröffentlichten Ferienbrief von
S Gfr Hans Schnetzler zukommen zu
lassen mit der Bitte um Veröffentli-
chung. Wie Sie meiner Antwort ent-
nehmen, ist Hans Schnetzler in unse-
rer Einheit eingeteilt und hat sich mit
seinem Artikel an mich wenden wol-
len. Es hat mich sehr gefreut, einmal
auf dem Wege über den Nebelspalter
angesprochen zu werden.

Peter Wehrli, Küssnacht

Kdt Füs Kp I/183

Lieber S Gfr Schnetzler,
es ist beste soldatische Art – übri-
gens aller Grade und bestimmt bis zu
den Anfängen jeder militärischen Tä-
tigkeit nachweisbar –, sich vor einer
Dienstleistung über die bevorstehende
und durch die Disziplin verlangte
persönliche Unterordnung Luft zu ma-
chen. Jeder tut das auf seine Weise,
wohl die wenigsten so vornehm iro-
nisch wie Sie.

Es ist aber ebenso beste soldatische
Art, im Dienst selber einen ganzen
Einsatz zu leisten. Daran haben Sie
sich auch im gestern zu Ende gegangenen
und für Sie letzten EK in unse-
rer Einheit wiederum gehalten und
sich dadurch die Achtung aller Kp-
Angehörigen verschafft.

Ich entlasse Sie hiemit aus der Land-
wehr-EK-Pflicht mit Dank und den
besten persönlichen Wünschen.

Hptm Peter Wehrli
Kdt Füs Kp I/183

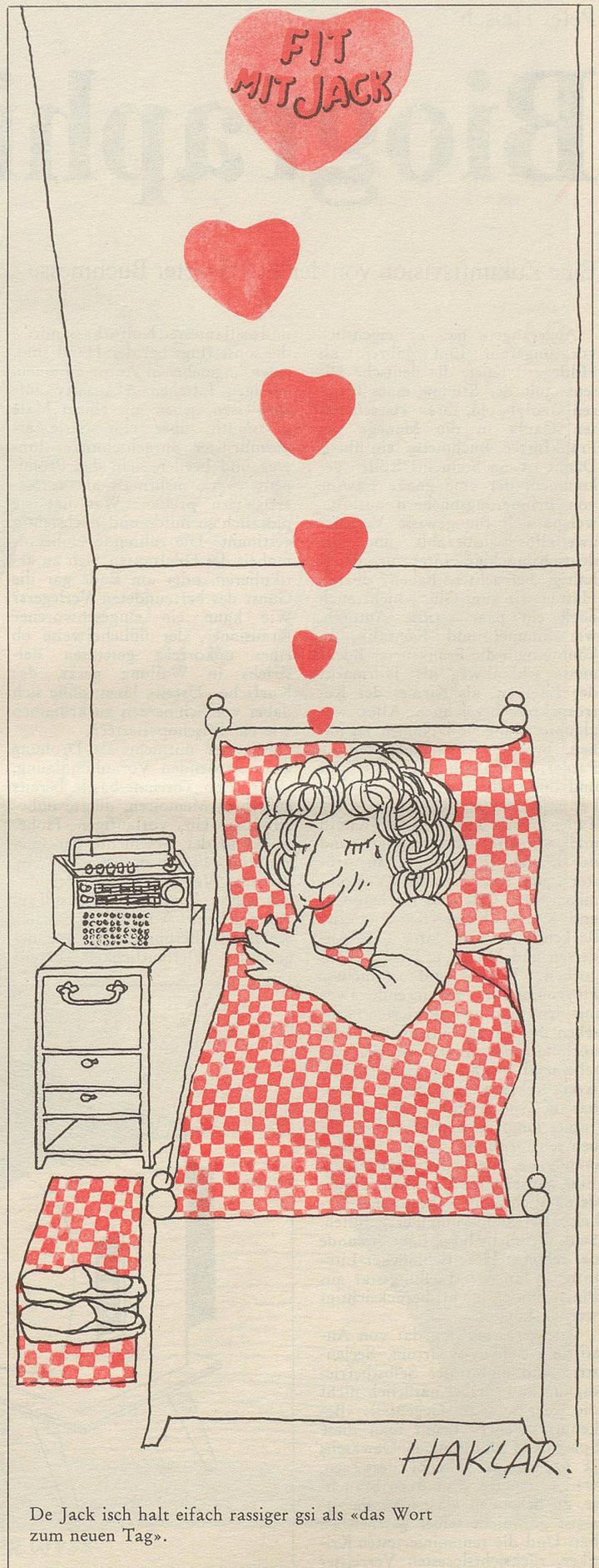
Hispanischer Grabgesang

Es grünt so grün, wenn Spaniens Gräber grünen.
Doch das Gras, das über die Ereignisse des Bürgerkriegs
wachsen sollte, ist plötzlich verwelkt.
Aus den faschistischen Massengräbern ging die Saat
der Gewalt auf. Die Friedhofsruhe
ist gebrochen.

Noch geht das Würgeisen um
und macht den Gegner stumm.
Aber man muss nicht eigens das Gras wachsen hören,
um zu erahnen, dass die Tage
der Totengräber der Demokratie gezählt sind.
Auch die Kirchenglocken läuten bereits
zum Sturm auf die Falange.

Francos Grab ist bereits geschaufelt.
Wann wird der Himmel wohl ein Einsehen haben
und ihn endlich in die Grube sinken lassen,
damit verhindernd, dass sein Starrsinn
weitere Gräber und Gräben aufreisst?

Peter Heisch



De Jack isch halt eifach rassiger gsi als «das Wort
zum neuen Tag».